

Lenau, Nikolaus: Meine Braut (1832)

1 An der duftverlorenen Gränze
2 Jener Berge tanzen hold
3 Abendwolken ihre Tänze,
4 Leichtgeschürzt im Strahlengold.

5 Wenn ich nach den lichten Räumen
6 Jener Berg' hinüberseh',
7 Ueberschleicht mich's wie ein Träumen,
8 Faßt mein Herz ein dunkles Weh.

9 Und mir ist, als wohne drüben
10 Meine Braut und harre bang,
11 Daß ich komme, sie zu lieben,
12 Eh' verblüht ist Herz und Wang'.

13 Plötzlich treibt ein wildes Sehnen
14 Nach den Bergen mich, zu ihr,
15 Fluchtverstreute Wonnethränen
16 Stürzen aus dem Auge mir.

17 Doch die Berge sich verdunkeln,
18 Und die Wolken werden Nacht;
19 Nicht ein Sternlein seh' ich funkeln,
20 Und der Sturm ist aufgewacht;

21 Scheltend ruft er mir entgegen:
22 Heißer Narr, wohin? verzeuch!
23 Deine Braut heißt Qual, — den Segen
24 Spricht das Unglück über euch!